CDU BAD SALZSCHLIRF

Am 14. März Kommunalwahl

Wir alle.
Lösungen im Blick.

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND EHRENAMT

KLIMASCHUTZ UND ENERGIEWENDE: BEWAHRUNG UNSERER HEIMAT

KUR & TOURISMUS IM HEILBAD MIT PRÄDIKAT

BILDUNG UND BETREUUNG

STÄRKUNG DER INFRASTRUKTUR

WOHNBAUGEBIET „RHÖNBLICK“ BEDARFSGERECHT ERWEITERN

AUSGABENDISZIPLIN MIT DEN GEMEINDLICHEN FINANZEN

Informieren Sie sich auch auf unseren digitalen Plattformen und verfolgen unsere Arbeit:

Internet
cdu-badsalzschlirf.de

Instagram
CDUBADSALZSCHLIRF

facebook
CDUBadSalzschlirf/

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

beim Blick in die Zukunft unserer Gemeinde stehen wir vor Herausforderungen, aber auch vor Chancen. Eine große Aufgabe unserer Zeit ist die Corona-Pandemie. Sie wird wohl noch einige Zeit auch die kommunalpolitische Arbeit in Bad Salzschlirf begleiten.

In guter Kooperation mit unseren politischen Partnern in der Gemeindevertretung und Bürgermeister Matthias Kübel haben wir in der vergangenen Wahlperiode viele Angelegenheiten in Bad Salzschlirf gelöst. Wir werden auch in Zukunft miteinander zum Wohl unseres Gemeinwesens tätig werden.

Für viele wichtige Projekte hat die CDU-Fraktion attraktive Lösungsansätze bereit. Mit Lebenserfahrung, Sachwissen, Innovationsgeist und Mut zur Verantwortung werden wir gute Ideen umsetzen. Dabei empfinden wir, dass Kompromissbereitschaft wesentlich zum guten Gelingen der kommunalen Selbstverwaltung beiträgt.

Wir bitten Sie um Prüfung unserer Ideen und um Ihr Vertrauen.

Bitte geben Sie der Liste der CDU Bad Salzschlirf Ihre Stimme.

Dr. Georg Betz
Vorsitzender

Herbert Post
Stellv. Vorsitzender

Wir alle.
Für Bad Salzschlirf.

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND EHRENAMT

Eine Gemeinde lebt durch das Engagement ihrer Bürger. Für uns spielt Ehrenamt eine große Rolle. Jeder Listenbewerber engagiert sich für seine Mitbürger: von der Kirche bis zum Kindergarten, von der Feuerwehr bis zur Seniorenhilfe. Wertschätzung und Anerkennung für zivilgesellschaftlichen Einsatz unterstützen wir.

- Wir haben die Einrichtung und Umsetzung des **DR. MARTINY-EHRENPREISES** befürwortet. Diesen vergibt die Gemeinde an Bürger, die sich in besonderer Weise für die Ortsgemeinschaft engagieren. Damit wollen wir ehrenamtliche Arbeit wertschätzen.

- Das Leuchtturmprojekt **PARK DER GENERATIONEN** konnten wir tatkräftig unterstützen. Das Projekt ist vorbildlich und beispielhaft. Seit der Eröffnung 2018 ist er ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil unseres Kurparks. Ein Treffpunkt für unsere Familien und Bürger!

Lösungen im Blick...

- Ehrenamtliches Engagement unserer Bürger werden wir auch weiterhin nachhaltig fördern. Wir bringen uns auch zukünftig in Vereinen, Initiativen und Projekten ein.
- Daher streben wir eine stärkere Vernetzung des bürgerschaftlichen Engagements an. Hierfür wollen wir digitale Plattformen für Vereine und projektbezogenes Engagement schaffen.

KLIMASCHUTZ UND ENERGIEWENDE: BEWAHRUNG UNSERER HEIMAT

Der Klimawandel beeinflusst unsere Lebensgrundlagen. Die Schöpfung und unsere Heimat wollen wir bewahren. Wir haben in der Gemeindevertretung konkrete Schritte umgesetzt:

- Zustimmung für den Beitritt zum **BÜNDNIS DER KLIMASCHUTZKOMMUNEN IN HESSEN.** Das eröffnet interessante Förderungen.
- Unterstützung des **GEMEINDLICHEN KLIMA-SCHUTZAKTIONSPLANS.** Er enthält konkrete CO^2- Einsparziele. Uns war es wichtig, die geförderten Maßnahmen klug mit anstehenden Sanierungen zu verknüpfen wie z.B. die Heizungserneuerung oder die Dachsanierung des Gemeindezentrums.

Dachbegrünung der KITA St. Michael

- Der mit Stimmen der CDU-Fraktion befürwortete Antrag des **FÖRDERPROGRAMMS ZUKUNFT STADTGRÜN** bringt 10 Jahre lang Geld für grüne Vorhaben. Für Klimaschutz und Ortsentwicklung wurden bereits fast 800.000 € zugewendet.

Lösungen im Blick...

- Einen Beitrag zur CO^2-Reduzierung leisten Bäume. Sie dürfen nicht als Störfaktor gesehen werden, der Anlieger belastet. Wir unterstützen die Anpflanzung von Bäumen: an unseren Straßen und Plätzen oder zur Aufforstung außen liegender Hanglagen mit Grenzertragsböden.
- Die Energiewende darf unsere Heimat nicht zerstören. Daher unsere klare Position: keine Windenergieanlagen am Sängersberg und Strangelsberg! Sicherlich ist die Windkraft Bestandteil alternativer Energiegewinnung. Eine drohende Umzingelung Bad Salzschlirfs mit Windenergieanlagen beeinträchtigt jedoch unsere Lebensqualität, den intakten Wald und den Gesundheitsstandort.

KUR & TOURISMUS IM HEILBAD MIT PRÄDIKAT

Bad Salzschlirf hat als Heilbad eine über 175-jährige Tradition. Diese gilt es auch in Zukunft durch ortsgebundene Heilmittel und Erholungs- sowie Freizeiteinrichtungen fortzusetzen.

- Der **NEUBAU DER THERME** ist von zentraler Bedeutung für den Kur- und Gesundheitsstandort sowie für den Tourismus. Allerdings muss das Projekt, mit einer Investition von über 24.000 000 €, auch finanziert werden. Das erfordert eine erhebliche finanzielle Unterstützung von Kreis, Land und Bund. Die bisherigen Verhandlungen sind zeitaufwendig, aber nicht aussichtslos.
- Insbesondere für unsere Familien ist das Freibad ein wichtiges Freizeitangebot, das wir unbedingt erhalten wollen. Mit unseren guten Verbindungen ist es gelungen, **1.100 000 € FÖRDERMITTEL** für die Sanierung zu erhalten.

Lösungen im Blick...

- In engem Zusammenwirken mit allen beteiligten Akteuren setzen wir uns für die Sicherung unseres Heilbades ein.
- Wir wollen den Neubau der Therme realisieren, ohne dass unsere Bürger unangemessen belastet werden. Selbstverständlich werden wir auch hier unsere politischen Kontakte nutzen um das Großprojekt so schnell wie möglich zu realisieren.
- Um auch das Freibad weiterhin offen zu halten, werden wir Gespräche mit der Gemeinde Großenlüder noch einmal aufnehmen. Ziel ist es, einen Zweckverband zu gründen, um den Betrieb des Freibades zu finanzieren. Nach diesem Modell wurde es 1967 eröffnet und fast 30 Jahre gemeinschaftlich betrieben. Die Idee der Jungen Union einen Förderverein für unser Freibad zu gründen unterstützen wir ebenso wie die Errichtung eines Beach-Volleyball-Feldes.

BILDUNG UND BETREUUNG

Bad Salzschlirf wird bei jungen Familien als Wohnort immer beliebter. Wegen des Zuzugs und einer erfreulich hohen Geburtenrate ist auch der Bedarf an Betreuungsplätzen in unserer Gemeinde stark gestiegen - in den letzten zehn Jahren hat er sich mehr als verdoppelt.

- An der **KITA ST. MICHAEL** musste ein zusätzliches Gebäude und ein neues Außengelände realisiert werden. Wir freuen uns, dass die Kinder jetzt ausreichend Platz zum Spielen haben und bestmöglich betreut werden.
- Auch das Gemeindezentrum beherbergt nun eine weitere **KITA, DIE KURPARKPIRATEN.** Wir haben uns für den Umbau eingesetzt, denn eine Investition in gute Betreuung und Bildung ist eine Investition in die Zukunft unserer Kinder.

- Durch das vertrauensvolle Verhältnis zum Landkreis Fulda konnten wir dazu beitragen, dass der benötigte Baugrund für die Erweiterung der **BONIFATIUS-GRUNDSCHULE** schnell und unkompliziert zur Verfügung stand.
  Die großflächige Erweiterung hat gerade begonnen.

Lösungen im Blick...

- Wir wissen, dass gute Bildung essenziell für den Lebensweg eines Kindes ist. Daher wollen wir unseren Kindern die beste Bildung in der Bonifatius-Grundschule ermöglichen.
- Um berufstätigen Familien eine professionelle und gleichzeitig flexible Betreuung für ihre Grundschulkinder bieten zu können, werden wir uns dafür einsetzen, dass die Nachmittagsbetreuung in der Bonifatiusschule erweitert wird. Neben der individuellen Hausaufgabenhilfe, wollen wir auch durch die Kooperation mit ortsansässigen Vereinen das Sport- und Freizeitangebot mit der Schule verknüpfen.
- Uns ist der Zusammenhalt zwischen den Schülerinnen und Schülern wichtig. Eine lebhafte Schulgemeinschaft und integrative Maßnahmen, um das soziale Miteinander zu stärken, begrüßen wir ausdrücklich.

STÄRKUNG DER INFRASTRUKTUR

Eine gute Infrastruktur ist für eine Gemeinde essentiell wichtig. Hierfür haben wir uns in der Vergangenheit auch stets eingesetzt. Viele positive Entwicklungen konnten wir hier mit anstoßen und realisieren.

- Auch durch den **ZUGEWINN VON FÖRDERUNGEN** konnten wir **HOHE SUMMEN IN UNSERE INFRASTRUKTUR** investieren. Die Rote Brücke wurde durch einen Neubau ersetzt. Mit der Sanierung des Abwassersystems, des Wasserleitungsnetzes und des Hochbehälters wurde begonnen.
- Wir konnten mit dem **FÖRDERPROGRAMM STADTGRÜN** ein Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) für die kommenden 10 Jahre auf den Weg bringen. Hier stehen uns jährlich sechstellige Förderungen zur Verfügung.
- Die Ergänzung des **ÖFFENTLICHEN NAHVERKEHRS** durch den Bürgerbus haben wir als eine modellhafte Initiative begrüßt und unterstützen sie weiterhin.

Lösungen im Blick...

- Mit dem laufenden Städtebau-Förderprogramm wollen wir alle, zusammen mit der Gemeinschaft Handel und Tourismus, den Klinikbetreibern und Anwohnern große Maßnahmen einleiten. Hier soll auch das Kerngebiet mit Lindenstraße und seinen Geschäften attraktiver werden.
- Auch viele unserer Ortsstraßen bedürfen der Instandhaltung. Wir wollen hier eine Prioritätenliste aufstellen, um sukzessiv Straßenschäden zu beseitigen.
- Durch unseren Bahnhof sind wir gut an unser Oberzentrum Fulda angebunden. Durch das stärkere Interesse am öffentlichen Nahverkehr ist es uns wichtig diese Haltestelle zu stärken, zu verschönern und die Taktung der Züge gegebenenfalls zu erhöhen. Hierzu stehen wir in engem Kontakt mit den zuständigen Stellen.

WOHNBAUGEBIET „RHÖNBLICK“ BEDARFSGERECHT ERWEITERN

Im Neubaugebiet sind alle Bauplätze verkauft und bebaut. Familien und Bewohner des „Rhönblicks“ bereichern unsere Gemeinde. Wir freuen uns, dass auch weiterhin ein großes Interesse an Bauplätzen in unserem Ort besteht.

- Für die Eröffnung der einzelnen Bauabschnitte seit 2016 haben wir in der Gemeindevertretung unsere **ZUSTIMMUNG** gegeben
- Bei der Suche nach neuen Bauflächen haben wir uns für eine organische **WEITERENTWICKLUNG** des Gebiets „Rhönblick“ engagiert.
- Um eine **ZERSIEDELUNG DES ORTES ZU VERMEIDEN,** haben wir Überlegungen zur Ausweisung von Flächen entlang der Müser Straße abgelehnt.

Lösungen im Blick...

- Wir sprechen uns für eine schrittweise und bedarfsorientierte Ausweisung neuer Bauplätze im „Rhönblick“ aus. Die Entwicklung muss wirtschaftlich tragbar sein. Die sinnvolle verkehrliche Erschließung ist wichtig und bedarf einer Gesamtplanung. Die Schaffung eines zentralen Treffpunktes und die Begrünung des Gebietes sind uns wichtig.
- Unabhängig davon muss die Gemeinde auch in Zukunft bestrebt sein, dass innerörtliche Leerstände und Baulücken geschlossen werden. Das Zusammenführen unserer Mitbürger in allen Wohngebieten der Gemeinde zu einer Ortsgemeinschaft ist uns Anliegen und Aufgabe.

AUSGABENDISZIPLIN MIT DEN GEMEINDLICHEN FINANZEN

Bad Salzschlirf ist eine Gemeinde ohne große finanzielle Spielräume. Es ist unsere größte Anstrengung, mit den vorhandenen Finanzmitteln äußerst sparsam umzugehen.

- Da Städte und Gemeinden gesetzlich gezwungen sind, ihre Haushalte auszugleichen, waren wir verpflichtet, insbesondere die Grundsteuer zu erhöhen. Wir wissen, dass das für viele Bürgerinnen und Bürger schmerzlich war, aber es gab keinen anderen Weg. Es wurden parallel große **ANSTRENGUNGEN DER SPARSAMKEIT** unternommen.
- Die Anforderungen an eine kommunale Verwaltung werden immer komplexer. Mit der **GEMEINDEÜBERGREIFENDEN ZUSAMMENARBEIT** konnten wir dazu beitragen, dass die Gemeinden Bad Salzschlirf, Großenlüder, Hosenfeld und Flieden mit Erfolg eine gemeinsame Personalservicestelle betreiben. Auch im Bereich Einwohnermeldewesen und Standesamt ist die Kooperation auf gutem Weg.

Lösungen im Blick...

- Durch die Folgen der aktuellen Corona-Pandemie mit Zwangsschließungen wird auch das finanzielle Problem der Gemeinde noch verschärft. Wir werden im engen Dialog mit den Betrieben alles daran setzen, dass die Wirtschaft schnell wieder an Fahrt aufnimmt.
- Vor einer weiteren Erhöhung der Grundsteuer müssen alle Betriebskosten sowie Investitions- und Infrastrukturmaßnahmen auf den Prüfstand gestellt werden. Auch Strukturhilfen durch Kreis und Land müssen weiterhin eingefordert werden.
- Es muss langfristig gedacht werden. Die Höhe der Gewerbesteuer muss für die Betriebe verkraftbar sein, denn abwandernde Betriebe bringen keine Gewerbesteuer mehr.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Zusammenarbeit in weiteren Verwaltungsbereichen, wie beispielsweise das Haushalts- und Finanzwesen forciert wird. Langfristig erwarten wir dadurch finanzielle Einsparungen. Eine Gemeindefusion, d. h. ein Zusammenschluss mit anderen Gemeinden kommt für uns mittelfristig nicht in Betracht. Es wäre die Aufgabe und der Verlust der eigenen Identität.